

La haute technologie de Büdingen

Une délégation CDU menée par le candidat à la mairie Benjamin Harris visite Cretec Cybernetics dans l'Industriestrasse

BÜDINGEN (rédaction). Un bâtiment inhabituel de l'Industriestrasse abrite le siège européen d'une entreprise tout aussi singulière et importante. Lors d'une journée portes ouvertes, les membres de la CDU de Büdingen ont découvert Cretec Cybernetics, récemment fusionnée et déjà implantée à l'international. L'entreprise réunit les activités de solutions de l'ancienne Cretec GmbH de Hammersbach et de Vision Online S.L. à Barcelone. Elle rassemble plus de 20 ans d'expérience. Selon le communiqué de la CDU, des idées innovantes peuvent aussi réussir à Büdingen.

Pour la CDU, créativité et réalisation rapide des idées par une équipe dynamique associant jeunesse et expérience sont essentielles à cette réussite. Cela se voit dès l'entrée : chaque visiteur passe devant une caméra thermique qui mesure automatiquement sa température corporelle. Joel Hurley, directeur général de la filiale espagnole, explique que la station est reliée au contrôle d'accès : la porte ne s'ouvre que si la température est normale. Selon lui, l'investissement est vite amorti grâce aux économies de personnel, surtout lorsqu'il est difficile de recruter pendant la pandémie de coronavirus.

Lors des visites en petits groupes, personnel et visiteurs



Admirant Cyber Coffee : Jonathan König, Benjamin Harris et Simone Michel, de la CDU de Büdingen, visitent Cretec Cybernetics. Photo : Harris.

portant un masque et respectant les distances, Joel Hurley et Alexander Trebing, fondateur et directeur général de Cretec Cybernetics Allemagne, ont montré les applications industrielles de contrôle qualité. Les caméras sont au cœur de chaque application : elles reconnaissent les objets, ou les personnes à l'entrée, plus vite et plus précisément que l'employé le plus méticuleux.

Des robots vérifient si des pièces respectent les dimensions ou sortent des tolérances. Une autre machine lit les dates de durabilité minimale sur des canettes : 20 canettes sont contrôlées par seconde et rejetées si nécessaire. Un duo de bras robotisés est plus divertissant. L'un sélectionne les capsules de café suivant la demande saisie dans une application mobile, puis les

remet à l'autre, qui les insère dans une machine classique préparant le café souhaité.

Alexander Trebing explique avoir travaillé auparavant pour une entreprise vendant des applications commandées à partir d'images de caméras. « Il y aurait tellement plus à faire, mais personne ne le fait », dit-il, ne pouvant exprimer pleinement sa créativité comme salarié. Il s'est donc mis à son compte

quatre ans auparavant. Communication ouverte et ambiance agréable permettent d'exploiter idées et créativité. La construction allemande de machines et d'installations, dont les technologies présentées, est une vitrine internationale. Les dirigeants sentent que le coronavirus ravive l'intérêt pour leur secteur et favorise le retour d'une production locale, interne, propre et efficace en Allemagne, avec des professionnels locaux.

Un baby-foot dans la vaste kitchenette du personnel, invitant à de courtes pauses, exprime cette culture rafraîchissante. « Les lieux de travail changent », observe Benjamin Harris, président du groupe CDU au conseil municipal et candidat du parti à la mairie. Selon lui, la production industrielle classique perd de l'importance ; innovation, créativité et développement déterminent de plus en plus la réussite. « Je suis heureux que Cretec Cybernetics ait choisi Büdingen pour son siège européen », déclare-t-il. La CDU se veut l'interlocuteur de toutes les entreprises de Büdingen, la ville ayant aussi un rôle à jouer. « La qualité de vie à Büdingen est un avantage important pour attirer les collaborateurs », souligne Harris.

Informations complémentaires : www.cdu-buedingen.de

Bremsprobe fällt unerwartet heftig aus

Busschule macht Station am Wolfgang-Ernst-Gymnasium / Verkehrsgesellschaft Oberhessen erklärt, wie Schüler sicher zur Schule kommen

BÜDINGEN (red). In diesen Tagen denkt man beim Thema Sicherheit und Schule ja vor allem an den Schutz vor unliebsamen Viren, das Tragen einer Mund-Nasen-Bedeckung und das Abstandhalten. Aber auch andere Gefahren lauern und Verhaltensregeln müssen eingeübt werden, zum Beispiel beim Busfahren vor und nach dem Unterricht. Und so erkundeten die Fünftklässler des Wolfgang-Ernst-Gymnasiums in Kooperation mit der Verkehrsgesellschaft Oberhessen (VGO), wie man sicher mit öffentlichen Verkehrsmitteln durch die Wetterau fährt. Die Klasse 5a machte den Anfang und stand Punkt acht Uhr vor dem Schulgebäude, die Kapuzen tief ins Gesicht gezogen und die Masken über die kalten Nasen gestülpt. Um sie herum waren Nebel, Sprühhregen und nasse Straßen – keine Witterung eignet sich besser, um die Gefahren im Straßenverkehr zu untersuchen.

In einer Einführung erläuterte Traineein Barbara Sondergeld von der VGO alles rund um die korrekte Nutzung der Fahrkarten und die Sicherheitsregeln im Bus. Geduldig beantwortete sie alle Fragen, die die Kinder auf dem Herzen hatten, und alle wussten auch besondere Buserlebnisse zu erzählen, die Sondergeld im Gespräch geschickt in kleine Lehrstücke verwandelte. Aber dann ging es zum Bus, den auch in diesem Jahr an allen Schultagen die Firma Röder zur Verfügung stellte. Beim Erkunden des Fahrzeugs gab es eine Premiere: Sportskanone Fynn saß nach einem spektakulären Salto mit gebrochenem Bein im Rollstuhl und damit durfte die Klasse ausprobieren, wie man ein solches Gefährt nebst Insasse fachmännisch in den Bus verfrachtet und dort gut sichert. Da Freund Yousef die ehrenvolle Aufgabe übernommen hatte, den Kumpel sicher durch den Schulalltag zu begleiten,



Yousef schiebt seinen Freund Fynn in den Bus. Foto: Dippel

schob er ihn auch über die Rampe ins Fahrzeug. Der Busfahrer half beim Si-

chern und dann ging es für Fynn leider nicht los. Um ihn nicht unnötig in Gefahr zu bringen, blieb er beim Verkehrsbeauftragten der Schule, Thorsten Glock, und sah zu, wie sich der Rest der Klasse Plätze im Bus sicherte. Lehrerin Vanessa Dippel schnappte sich zum Ärger von drei Mädchen den beliebtesten Platz in der Mitte der Rückbank und wurde sogleich zum Studienobjekt. Was könnte sie noch besser machen, fragte Barbara Sondergeld die Klasse, die eifrig Tipps gab: Die Tasche könnte sie auf den Schoß nehmen, sie solle prüfen, ob es einen Gurt gebe, und Festhalten wäre auch keine schlechte Idee. Ida traf den Nagel auf den Kopf: „Am besten ist es doch, sie sucht sich einen anderen Platz“, schließlich seien ja viele frei, die etwas mehr Sicherheit böten als der in der Mitte. Da musste auch Sondergeld zustimmen, denn es stand ja noch der Höhepunkt der Tour auf dem Plan: die

Bremsprobe. Der Busfahrer bereitete die Klasse darauf vor, alle hielten sich an den Stangen fest und trotzdem fühlte sich der Ruck, mit dem der Bus bei nur 20 Stundenkilometern abrupt stehen blieb, unerwartet heftig an. Nun hatte jeder verstanden, weshalb man sich und das Gepäck während der Fahrt gut sichern sollte. Auch in diesem Jahr waren wieder alle Fünftklässler mit großer Begeisterung bei der Sache. Für ein paar zusätzliche Lacher sorgten die Verhörer im Bus, da aufgrund der Mund-Nasen-Bedeckungen das eine oder andere nochmal lauter wiederholt werden musste. Zum Schluss gab es noch Lernhefte für die Klasse, mit denen die Kinder in ein paar Wochen prüfen können, was außer der Bremsübung von all den Regeln noch hängengeblieben ist.

Weitere Infos im Internet: www.wolfgang-ernst-gymnasium.de

Anders befürwortet Kooperation

Landtagsabgeordnete der Grünen erklärt, warum es sinnvoll ist, Flüchtlinge in der Büdinger Jugendherberge unterzubringen

BÜDINGEN (red/leo). Die Corona-Pandemie geht mit vielen Schwierigkeiten einher. Die Jugendherberge und die Erstaufnahmeeinrichtung in Büdingen helfen sich nun gegenseitig durch die Krise. Die Wetterauer Landtagsabgeordnete Kathrin Anders erklärt dazu: „Die Jugendherbergen leiden unter dem aktuellen Beherbergungsverbot. Und den Erstaufnahmeeinrichtungen mangelt es an ausreichend Raum zur Umsetzung der Hygieneregeln. Ich begrüße es sehr, dass diese Kooperation gelingen ist, die für beide Einrichtungen im Wetteraukreis eine große Erleichterung bedeutet.“ Bis zu 120 Bewohner der Erstaufnahmeeinrichtung des Landes Hessen, vor



Anders

freier von Symptomen sind (der Kreis-Anzeiger berichtete). Der Hessische Sozial- und Integrationsminister Kai Klose erläutert: „Wir schaffen durch die Anmietung der Jugendherberge

allen Familien mit Kindern, werden in der Jugendherberge Büdingen untergebracht. Es handelt sich ausschließlich um Personen, die bereits eine 14-tägige Quarantäne absolviert haben und frei von Symptomen sind (der Kreis-Anzeiger berichtete). Der Hessische Sozial- und Integrationsminister Kai Klose erläutert: „Wir schaffen durch die Anmietung der Jugendherberge

kurzfristig und vorübergehend Platz aufgrund der Corona-Pandemie. Gerade mit Blick auf Familien mit Kindern und Asylsuchende, die besondere Fürsorge benötigen, brauchen wir weitere Möglichkeiten, um auch bei nicht vorhersehbaren Ereignissen durch das Coronageschehen eine geordnete und gesteuerte Unterbringung zu gewährleisten. Die Jugendherberge Büdingen, an die ein großes Freigelände angrenzt, eignet sich für die Unterbringung von Familien in besonderer Weise.“ Regierungpräsident Dr. Christoph Ullrich hatte im Vorfeld der Anmietung Gespräche mit den Verantwortlichen des Jugendherbergsverbands und der Stadt Büdingen geführt. Seine Behör-

de koordiniert alle erforderlichen Arbeiten. Bereits am Montag haben die ersten 50 Personen die Räume bezogen. Die Einrichtung wird, wie alle Standorte der Erstaufnahme, vom Regierungspräsidium Gießen betrieben. Im Bereich der Erstaufnahmeeinrichtung in Hessen werden seit Beginn der Pandemie alle Anstrengungen unternommen, um die bestmöglichen Maßnahmen zum Schutz vor dem Coronavirus für die Geflüchteten und die Mitarbeiter in der Erstaufnahme zu treffen und ausreichende Möglichkeiten der Isolierung zur Verfügung zu stellen.

Weitere Infos im Internet: www.kathrinanders.de

Beilagenhinweis

Wir bitten um Beachtung der Prospektwerbung (ohne Postauflage) in unserer heutigen Ausgabe:

Modehaus Müller-Ditschler (Teilaufgabe)
Ruths Mode (Teilaufgabe)

Kreis-Anzeiger

FÜR WETTERAU UND VOGELSBERG
Verlag: Verlag Wetterau und Vogelsberg GmbH, Zeppelinstraße 11, 63667 Nidda-Borsdorf (zugleich ladungsfähige Anschrift für alle im Impressum genannten Verantwortlichen)
Geschäftsführung: Michael Raubach, Wetzlar, Michael Emmerich, Wetzlar
Chefredakteur: Dr. Uwe Rönzigs (verantwortlich)
Stellv. Chefredakteur: Frank Kaminski
Anzeigen: Frank Kaiser (verantwortlich)
Vertrieb: Harald Dörr
Druck: Druck- und Pressehaus Naumann GmbH & Co. KG, Gutenbergstraße 1, 63571 Gelnhausen
www.kreis-anzeiger.de